

Tätigkeitsbericht
der in{}fem FORSCHUNGSWERKSTATT
Dezember 2006 bis Dezember 2007

Zusammenstellung der Kurzberichte:

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Isabella Breier

Schriftführerin

Bericht: Jänner 2008

1. Gründung der in{}fem Forschungswerkstatt

1.1. Idee der Vereinsgründung: Intention

Der Verein *in{}fem Forschungswerkstatt* (Verein für feministische Interdisziplinarität) versteht sich als Zusammenschluss junger Wissenschaftlerinnen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Sozial-, Grund-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften. Er wurde gegründet, um den Spielraum hinsichtlich wissenschaftlicher sowie praxisorientierter Verortungen für Graduates bzw. Postgraduates in Österreich zu erweitern, deren Optionen zur Zeit sehr beschränkt sind (verstärkt durch die derzeitig prekäre Beschäftigungssituation von AkademikerInnen in der institutionalisierten Landschaft). Ziel ist es, gemeinsame interdisziplinäre Initiativen zu ermöglichen und zu fördern, Projektideen zu entwickeln und die Rahmenbedingungen für deren Umsetzung zu schaffen. Der Verein bietet auch die Struktur, Anträge einzureichen oder sich etwa als Gruppe bei Projektausschreibungen bewerben zu können.

1.2. Vereinsziel und Konzept

Die Forschungswerkstatt versteht sich als Möglichkeit zur Vernetzung, zum Austausch und zur eigenen Weiterbildung (u.a. über Lesekreise). Über Organisation von Veranstaltungen sowie Bereitstellung eines Expertinnenpools für Referatstätigkeit soll kritische feministische Forschung einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Weiteres Anliegen ist die Forcierung vereinseigener Publikationen. Der Verein ist nicht primär an konkrete Fachbereiche gebunden. Vielmehr sollen sich die Themenfelder an gesellschaftspolitischen Fragestellungen orientieren. Eine Auswahl der derzeitigen Schwerpunkte lautet:

- Auswirkungen einer neoliberalen Wirtschaftspolitik auf die Bereiche Sozial- und Arbeitsmarktpolitik im Kontext von Alter, Migration und Feminismus
- Prekäre Arbeits-/Lebensverhältnisse unter einer Gender-Perspektive
- Feministische Theorien und neoliberale Wirtschaftspolitik
- Migration
- Sozialpolitik und öffentlicher Diskurs hinsichtlich der sozialen Absicherung und Situation von Frauen
- Arbeitsmarkt und Arbeitsmarktpolitik
- Kooperationen mit praxisorientierten feministischen Initiativen in Sachen Auseinandersetzung mit reaktionären Angriffen auf die Fristenregelung
- Vernetzung mit ForscherInnen aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa
- Weiterbildungsveranstaltungen zur Kompetenzerweiterung im Rahmen wissenschaftlichen Arbeitens; Wissenschaftsjournalismus

1.3. Aktuelle ordentliche Mitglieder des Vereins

Mag.a Doris Bammer

Dr.in Mag.a Isabella Breier

Mag.a Aliette Dörflinger

Mag.a Käthe Knittler

Mag.a Christa Markom

Mag.a Lucia Minecan

Mag.a Elisabeth Samhaber

Mag.a Petra Völkerer

Mag.a Petra Ziegler

1.4 Klausur

Im Februar 2007 wurden im Rahmen der Klausur u.a. die Statuten sowie die Vereinsstruktur, jeweilige Fachbereiche und Funktionen der Mitglieder definiert, die Leitlinien des Vereins entschieden, Prioritätensetzungen diskutiert.

Vorsitzende: Bammer/Völkerer

Finanzreferentinnen: Samhaber/Ziegler

Schriftführerinnen: Breier/Minecan

Im Oktober 2007 fand die 2. Klausur statt, in der vor allem die Vereinsstruktur - der raschen Entwicklung der Forschungswerkstatt entsprechend - adaptiert wurde.

1.5. Homepage, Forum und Folder

Die Forschungswerkstatt verfügt über eine eigene Homepage (<http://forschungswerkstatt.org>) sowie ein öffentlich zugängliches Forum (<http://www.forschungswerkstatt.org/phpBB2>). Zudem wurde ein Folder über die in{}fem Forschungswerkstatt, ihre Ziele und Themenfelder erstellt, der regelmäßig durch diverse Veranstaltungshinweise sowie Berichte über Aktivitäten und publizierte Artikel aktualisiert wird.

1.6 Gründungsfest

Dieses fand im Juni 2007 statt, um die Gründung der in{}fem Forschungswerkstatt zu feiern. Neben den Mitgliedern waren FreundInnen und Bekannte sowie am Verein Interessierte eingeladen.

1.7. Arbeitsgruppen (AGs)

Seit Herbst 2007 gibt es - zwecks forcierter Erarbeitung weiterer Strukturen bzw. Strategien in konkreten Bereichen - bestimmte Arbeitsgruppen in der Forschungswerkstatt:

AG „Steuerangelegenheiten, Finanzen und Vertragsgestaltung“

AG „Personalangelegenheiten“

AG „Wissensaustausch“

AG „Infem als Arbeitgeberin“

AG „PR-Marketing“

AG „Homepage“

AG „Publikationen, Schriftenreihe“

Dem Vorstand, der letztlich darüber abstimmt, werden die Ergebnisse aus den AGs von deren jeweiligen Sprecherinnen präsentiert.

2. Projekte

2.1. EFF-Projekt

Konzeption: Mag.a Petra Völkerer, Mag.a Doris Bammer

Inhalte: Mag.a Petra Ziegler, Mag.a Christa Markom, Mag.a Petra Völkerer, Mag.a Doris Bammer, Mag.a Käthe Knittler

Das "EFF- European Feminist Forum" setzt sich die Vernetzung feministischer Ansätze sowie ihre Einbettung in gegenwärtige gesellschaftliche und politische Handlungsfelder auf europäischer Ebene zum Ziel. Durch die Etablierung von interdisziplinären und internationalen Affinity Groups zu bestimmten Themenfeldern sollen feministisch orientierte politische Empfehlungen in den Arbeitsgruppen bis zur Abschlusskonferenz im Juni 2008 erarbeitet werden. Ziel ist es, eine "new feminist agenda for europe" zu konzipieren. Die in{}fem Forschungswerkstatt beteiligt sich an der Affinity Group "Labour Market", speziell zur Thematik von "Labour market and gender issues, respectively feminist positons towards labour market policies". Für die Veröffentlichung der einzelnen Beiträge der Affinity Group steht ein Webspaces vom EFF zur Verfügung (<http://europeanfeministforum.org/spip.php?rubrique4>). Gleichzeitig werden die Beiträge von in{}fem auf der eigenen Homepage verlinkt sein. Auf diesem virtuellen Space werden in unterschiedlicher medialer Form Texte, Reportagen oder Radiosendungen publiziert.

2.2. Workfit

2.2.1 Phase 1 & 2: März bis Juni 2007

Projektleitung: Mag.a Elisabeth Samhaber, Mag.a Doris Bammer

in{ }fem führte 2007 eine Evaluationsstudie zur Zufriedenheit der TeilnehmerInnen am Pilotprojekt „WorkFit – Gesunder Arbeitsplatz“ der Arbeiterkammer Niederösterreich durch. Der Sinn des Projekts „WorkFit – Gesunder Arbeitsplatz“ ist die präventive Betreuung von gesundheitsgefährdeten ArbeitnehmerInnen und Arbeitssuchenden, die berufsbedingte Krankheitsbilder aufweisen. Therapien, Kuren oder Veränderungen des Arbeitsplatzes sollen ermöglichen, dass diese gesund ihre Pension erreichen. Dadurch soll außerdem einer vorzeitigen Invaliditätspension vorgebeugt werden. TeilnehmerInnen an „Workfit“ sind ArbeitnehmerInnen oder Arbeitssuchende (mit einem Mindestalter von 40 Jahren) aus den Bezirken Wiener Neustadt und Neunkirchen, die im letzten Kalenderjahr mindestens 40 Krankheitstage mit einem bestimmten Krankheitsbild hatten, das auf eine berufsbedingte Schädigung hinweist.

Die Evaluierung umfasst eine einleitende Explorationsphase, eine standardisierte telefonische Befragung der TeilnehmerInnen zur Zufriedenheit mit dem Projekt, eine Fokusgruppe als ergänzendes qualitatives Element sowie die Auswertung der Ergebnisse.

2.2.2 Phase 3 - Nachfolgeprojekt: August 2007 bis September 2008

Projektleitung: Mag.a Elisabeth Samhaber

Die Evaluationsstudie widmet sich der Evaluation der nachhaltigen Wirksamkeit von „WorkFit - Gesunder Arbeitsplatz“. Nun wird die Wirksamkeit der Maßnahme auf drei unterschiedlichen Ebenen gemessen. Die erste Ebene betrifft die individuelle Lebenszufriedenheit, die zweite den Gesundheitszustand und die dritte die berufliche Situation der TeilnehmerInnen.

Die drei zentralen Fragen der Evaluationsstudie sind demnach:

- 1) Verbessert sich die individuelle Lebenszufriedenheit durch die Teilnahme an WorkFit?
- 2) Ist nach der Teilnahme an WorkFit ein Rückgang der Tage, die eine Person im Krankenstand verbringt, zu verzeichnen?
- 3) Steigt nach der Teilnahme an WorkFit die Zahl der Beschäftigten?

Zur Ermittlung der Lebenszufriedenheit wird der Fragebogen zur Lebenszufriedenheit (FLZ) von Fahrenberg e.a. herangezogen. Personen, die ab August 2007 in das Projekt eintreten, werden ersucht, diesen Fragebogen zu drei verschiedenen Zeitpunkten auszufüllen.

Um die Entwicklung der Krankenstände und der Beschäftigung der TeilnehmerInnen an WorkFit zu berechnen, wird eine Vergleichsgruppe konstruiert.

Alle drei Ebenen werden in der Auswertung verbunden, um ein differenziertes Bild der Wirksamkeit

von WorkFit zu erhalten. Die Zusammenhänge von Gesundheit, Beruf und Lebenszufriedenheit werden **so** **deutlich.**

2.3. Fragebogenanalyse

Projektleitung: Mag.a Alette Dörflinger

Statistische Auswertung im Rahmen einer Befragung von Studierenden an der Diplomatischen Akademie Wien: in{}fem wurde beauftragt, den betreffenden Fragebogen auszuwerten. Der Fragebogen ist Teil einer jährlichen Befragung, die bei Studierenden der Fremdsprache Französisch durchgeführt wird. Es wird dabei die Zufriedenheit der Studierenden mit den Lehr- und Lernmethoden abgefragt. Die Aufgabe von in{}fem bestand einerseits darin, die Daten statistisch zu erfassen, d.h. es wurde eine entsprechende Datenmaske erstellt. Im Folgenden wurden die Daten anhand des Statistik-Programms SPSS ausgewertet. Dabei galt es mehrere Hypothesen zu prüfen. Standardisierte Statistikttests kamen zur Anwendung. Die Daten wurden entsprechend aufbereitet und zu einer Präsentation zusammengefasst, die vom Auftraggeber im Rahmen einer Tagung an der Uni Wien präsentiert worden ist.

2.4. „Entsicherungsgesellschaft“ – Tagung und Workshops von 3. bis 5. Mai 2007

Organisation: Mag.a Käthe Knittler, Mag.a Petra Völkerer, Mag.a Petra Ziegler

Die in{}fem Forschungswerkstatt und der Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen (kurz: BEIGEWUM) haben in Kooperation mit der AK Wien, dem Graduiertenzentrum Sozialwissenschaften der Uni Wien sowie den Studienvertretungen Doktorat und Volkswirtschaft der WU Wien eine international besetzte Tagung zum Thema „*Prekarisierung, Prekarität, Prekariat: Ein Begriffsbündel macht Karriere. Was steckt dahinter?*“ organisiert.

Auf der Tagung wurden zentrale aktuelle Fragen aus der sozialwissenschaftlichen Debatte um Prekarisierung präsentiert und debattiert.

Programmpunkte, bei denen in{}fem-Aktivistinnen nicht nur organisatorisch, sondern als Expertinnen beteiligt waren:

- 3. Mai: Eröffnung/Podiumsdiskussion: „Schöne neue Arbeitswelt? Einstiege in die Prekarisierungs-Debatte“
Mit Susanne Pernicka, Petra Völkerer/Käthe Knittler (beide in{}fem), Bettina Haidinger, Andrea Schober
- 4. Mai: Radioworkshop für Studierende; Leitung Petra Völkerer /Käthe Knittler: Beschreibung des Themas und Ziels des Workshops siehe Punkt 2.5.2

2.5. Radioworkshops

2.5.1 FFU 2007 vom 30.3. bis 4.4.2007 an der Universität Wien

Organisation und Durchführung: Mag.a Käthe Knittler, Mag.a Petra Völkerer und Mag.a Petra Ziegler

Am 1. Tag der FrauenFrühlingsUni fand der Radioworkshop der Forschungswerkstatt in{}fem zum Thema „Prekarisierung“ unter der Leitung von Mag.a Käthe Knittler, Mag.a Petra Völkerer und Mag.a Petra Ziegler statt. Die Idee dahinter war jene, interessierten Frauen das grundlegende Handwerkszeug zur Produktion eines Radiobeitrags anhand eines spezifizierten Themengebiets beizubringen. Startpunkt des Workshops waren kurze Impulsreferate zu unterschiedlichen Aspekten von Prekarisierung. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen wurden im Anschluss daran die wichtigsten Bausteine einer Radiosendung erarbeitet. Danach lernten die Frauen die Handhabung von MiniDisc-Aufnahmegeräten. Die zukünftigen Radiomacherinnen schrieben Texte, sprachen sie ein, sammelten O-Töne und wählten Musik aus, um damit einen kleinen Beitrag zu basteln, der dank Radio Widerhall noch am gleichen Abend bei Orange 94.0 gesendet wurde. Des weiteren stellten die Workshopleiterinnen ein eigenes Programm zur Radioproduktion vor. Auch das Schneiden und Abmischen wurde geübt. Das Resultat war ein 4-minütiger Beitrag, der den Tagesablauf einer Alleinerzieherin erzählt, die sich neben der Kinderbetreuung in mehreren Jobs verdingt und nie zur Ruhe kommt. Zweiter Sendungsbestandteil war ein Interview mit einer der WS-Teilnehmerinnen, die als externe Lektorin sehr genau weiß, wie weit Prekarisierung in den Alltag von Jungwissenschaffterinnen hineinreicht.

2.5.2 Radioworkshop

Organisation und Durchführung: Mag.a Käthe Knittler, Mag.a Petra Völkerer

Im Rahmen der Tagung „Entsicherungsgesellschaft: über Prekarisierung und Leben“ fand - unter der (An)Leitung von Mag.a Käthe Knittler und Mag.a Petra Völkerer - am 4. Mai 2007 ein Radioworkshop statt. Dabei wurde der Frage nachgegangen „Wie produziere ich einen Radiobeitrag?“. Aufnehmen, Interviewen, Schneiden, Mischen etc. Zum Thema Prekarisierung gab es Kurzeinführungen/Impulsreferate, die als Input für die Sendungsbausteine dienten.

2.5.3 Radiosendung

Inhalt und Technik: Mag.a Petra Ziegler, Mag.a Petra Völkerer und Mag.a Doris Bammer.

Im Dezember 2006 wurde eine Radiosendung für Radio Stimme auf Orange 94.0 zum Thema „Atypische Beschäftigung - Prekäres Leben?“ produziert. Zentrale Fragestellungen waren dabei: Was verbirgt sich konkret hinter diesem Argumentationsstrang? Inwiefern gibt es Zusammenhänge zwischen Prekarisierung und weiblichen Biografien? Kann überhaupt etwas - und wenn ja, was - gegen die Prekarisierung weiblicher Lebensverhältnisse unternommen werden?

2.6. Lesekreis „Schöne neue Arbeitswelt“

Leitung und Konzeption: Mag.a Petra Völkerer, Mag.a Petra Ziegler

Zwischen Mai und September 2007 trafen sich in unregelmäßigen Abständen fünf bis zehn Interessierte, um unterschiedliche Texte zum Thema Prekarisierung und Atypisierung der Beschäftigungs- und Lebensverhältnisse zu lesen und zu diskutieren. Hierbei war es für die Leiterinnen des Lesekreises besonders wichtig, nicht nur den theoretischen Diskurs rund um Prekarisierung einzufangen, sondern auch die politische Praxis abzubilden. Die Auseinandersetzung startete daher mit Texten des Frassanito-Netzwerks, befasste sich mit der feministischen Kritik am Prekarisierungsbegriff, beschäftigte sich aber ebenso mit Flexicuritymodellen. Einzelergebnisse dieser Lektüren sowie Reflexionen sind in einen Artikel (AEP 01/08) eingeflossen (siehe Punkt 2.10.3).

2.7. Methodenworkshop - qualitative Auswertung am 30. Oktober 2007:

Leitung und Konzeption: Mag.a Christa Markom

Organisation: Mag.a Elisabeth Samhaber

Ausgehend von Überlegungen bezüglich Kompetenzvermittlung und -erweiterung wurde - initiiert vom Projekt WorkFit - ein für alle offener Methodenworkshop angeboten. Mag.a Christa Markom bereitete die Methode der Globalauswertung nach Legewie (1994) für die Teilnehmenden auf. Hier wurde diese mit Material aus dem laufenden WorkFit-Projekt exemplarisch ausprobiert. Die gelernten Tools werden allerdings auch für weitere Projekte von Nutzen sein.

2.8. SPSS-Schulung:

Leitung und Konzeption: MMag. Philipp Zimmermann

Organisation: Mag.a Petra Völkerer

Das Seminar "Einführung in SPSS mit Windows" fand am 26. und 27. November 2007 statt; 4 Mitglieder von in{}fem nahmen daran teil. Ziel dieser Veranstaltung war es, den gesamten Prozess der statistischen Auswertung - bei der Dateneingabe angefangen -- kennenzulernen. Zu Beginn des Seminars setzten sich die Teilnehmerinnen mit theoretischen Grundlagen und Begriffen der Statistik sowie der empirischen Sozialforschung auseinander. Nach dieser kurzen Einleitung war der Schwerpunkt des Seminars dem Kennenlernen des Statistikprogramms SPSS und der praktischen Umsetzung einer Auswertung (hierfür verwendete man den Datensatz des Projektes „WorkFit“) gewidmet. Dabei wurden besonders Mittelwerts-, Subgruppenvergleiche sowie Korrelationen gerechnet. Am Ende war noch ein wenig Zeit übrig, um die Ergebnisse in

Tabellen und Grafiken darzustellen.

2.9. Medientraining für SozialwissenschaftlerInnen

Leitung und Konzeption: Mag.a Elisabeth Samhaber

Organisation: Mag.a Elisabeth Samhaber, Mag.a Doris Bammer

Gemeinsam mit dem Graduiertenzentrum der Fakultät für Sozialwissenschaft der Universität Wien wurde im November 2007 für drei Nachmittage ein Medientraining für SozialwissenschaftlerInnen organisiert. Im Vordergrund stand das Credo, wissenschaftliche Erkenntnisse auch für „die Gesellschaft“ außerhalb universitärer Betriebsamkeit zugänglich machen zu müssen. Dies wurde als eine zentrale Aufgabe der Sozialwissenschaften bezeichnet: Viele NachwuchswissenschaftlerInnen formulieren ihre Forschungsfragen nicht zuletzt in Hinblick auf gesellschaftliche Verhältnisse, zu deren Veränderung beziehungsweise Verbesserung sie beitragen möchten. Ein wichtiger Schritt hin zu diesem Ziel ist es, sich dabei in öffentlichen Debatten einzubringen.

In diesem Medientraining erhielten DoktorandInnen der Sozialwissenschaften also einen Überblick, welche Möglichkeiten die Massen- wie auch die Fachmedienlandschaft für sie bereithält. Ein kompetenter Umgang mit den unterschiedlichen Medien sollte erlernt werden. Die Scheu, öffentlich Position zu beziehen, wurde (hoffentlich) reduziert und der Umgang mit Kritik geübt.

Für die Aufbereitung dieser Informationen sowie Fragestellungen wurden zwei Referentinnen eingeladen: Frau a.o. Univ.-Prof. Dr.in Eva Flicker, Institut für Soziologie Wien, referierte über Fachzeitschriften und Onlinerecherche. Frau Mag.a Heidi Weinhäupl, Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, derStandard.at, widmete sich dem Themenfeld „Medien und „Popularisierung“ wissenschaftlicher Inhalte“.

2.10. PR

2.10.1 Malmö-Artikel: Mag.a Petra Völkerer, Mag.a Petra Ziegler und Mag.a Doris Bammer verfassten einen Artikel zum Thema „Atypische Beschäftigung – Prekäres Leben?“ in der Zeitschrift Malmö, Printausgabe 36, Jänner 2007. In kritischer Auseinandersetzung wurden die Themen „atypische Beschäftigungsverhältnisse“, „prekäre Lebensverhältnisse“ sowie „bedarfsorientierte Mindestsicherung“ mit Fokus auf Österreich erörtert.

2.10.2 SIC-Artikel: Mag.a Christa Markom, Mag. Petra Ziegler, Dr.in Mag. Isabella Breier forthcoming 2008

Die Zeitschrift „Sic!“ ermöglicht, den Verein im Rahmen eines Artikels vorzustellen.

2.10.3 AEP-Artikel: Mag.a Petra Völkerer, Mag.a Petra Ziegler und Mag.a Doris Bammer, Mag.a Christa Markom

Am 5. Oktober 2007 fand in Vorarlberg ein Symposium zum Thema "Prekarität und Demokratie" statt. Die Beiträge zu dieser Tagung sind im Heft 01/2008 der "AEP-Informationen -- feministische Zeitschrift für Politik und Gesellschaft" zusammengefasst.

Mit Beiträgen von: Doris Bammer, Christa Markom, Petra Völkerer, Petra Ziegler (in{}fem Forschungswerkstatt):

Prekarität von Wissenschaftlerinnen

Doris Bammer: Die "in{}fem Forschungswerkstatt". Plattform für Forschung, Vernetzung und Förderung von WissenschaftlerInnen

3. Ausblick für das Jahr 2008

3.1. EFF – European Feminist Forum

Im Rahmen des EFF-Projekts sind weitere Beiträge geplant: eine Radiosendung von Mag.a. Lucia Minecan und Dr.in Mag.a. Isabella Breier sowie Vorträge und weitere Workshops

3.2. Workfit

Durchführung und Abschluss der Projektphase 3

3.3. Projektideen bzw. eingereichte Projekte

FWF und Hochschuljubiläumsfonds: Thema Prekarisierung

Vernetzungskooperation mit Wissenschaftlerinnen aus Süd-Ost-Europa

3.4. Buchpräsentation

Organisation: Mag.a Petra Völkerer

Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltungsserie „Pro und Contra - Aktuelle Sachbücher im Gespräch“ in der Hauptbücherei am Gürtel am 31. Jänner 2008: über die Publikation von Christa Markom/Heidi Weinhäupl: *Die Anderen im Schulbuch. Rassismen, Exotismen, Sexismen und Antisemitismus in österreichischen Schulbüchern* (Braumüller Verlag). Es diskutieren Christa Markom, Heidi Weinhäupl, Araba Johnston-Arthur (Afrikanistin, Kuratorin), Werner Dreier (Lehrer, Mitglied der Gutachterkommission für Geschichte und politische Bildung), Sonja Hinteregger-Euller (BM für Unterricht, Kunst, Kultur; Leiterin der Abt. Schulbuch); Moderation: Petra Völkerer (AK Wien, in{}fem)

3.5. Teilnahme an der FFU 2008